

6^{ra}–17^{vb} ANTONIUS AZARO DE PARMA: SERMONES DE TEMPORE. ⟨... tri⟩bulaciones ⟨...⟩ dominus fortitu⟨do ...⟩ (Ps. 27, 8) ... (6^{va}) ... *Erat homo ex phariseis ... Jo. III (1). Hodie facimus festum sancte trinitatis ...–... Ideo una est redempcio mulierisque. Rogemus patrem omnipotentem ut nos vivare dignetur nunc et per infinita secula seculorum. Amen.* Es handelt sich nach einem Vergleich mit dem bei SCHNEYER 1, 303 angegebenen Pariser Druck von 1515 um Fragmente folgender Predigten: SCHNEYER 1, Antonius Azaro de Parma Nr. 203–205, 208, 209 und 218–228. Die Predigten sind gegenüber dem Druck teilweise bearbeitet (Zusätze am Anfang oder am Schluß; Anfang vereinzelt mit Predigt des Jacobus de Voragine übereinstimmend).

Fragm. 61

Eusebius Caesariensis

Pergament · 2 Bl. · 29 × 22,5 · wohl Südwestdeutschland · Wende 9./10. Jh.

Bl.1 beschnitten auf 29 × 20,5, Bl.2 wohl nicht oder kaum beschnitten · geringer Textverlust durch Abnutzung und Beschädigung · zwischen den beiden Blättern fehlen 2 Blätter · Schriftraum 21,5 × 16 · 2^r teilweise 2 Spalten (Kapitelverzeichnis) · 26 Zeilen · karolingische Minuskel, 1 Hand · 2^r Platz für Anfangsbuchstabe leer geblieben.

Nach der Schrift eben noch an der Wende vom 9. zum 10. Jh. wohl in Südwestdeutschland entstanden (Mitteilung B. BISCHOFF vom 19.10. 1968) · die Blätter dienten bis 1983 als Spiegel von Hs. 335 (Näheres s. dort).

EUSEBIUS CAESARIENSIS: HISTORIA ECCLESIASTICA A RUFINO TRANSLATA, Lib. 1, 11, 9 – 13, 5 (*de Joh⟨an⟩ne baptista ...–... a rege Abgaro*) und Lib. 2, Capitula ad 12 – 1, 4 (*⟨De Helena⟩ regina Adiabenorum ...–... illis septuaginta*). Druck: GCS 9, 1, 81 Z. 11 – 87 Z. 3 und 100 Z. 19 – 105 Z. 13. Wegen Abnutzung und Beschädigung unvollständig.

Fragm. 62

Biblia sacra

Pergament · 3 Längs- und 3 Querstreifen (aus je einem Bl.) · am wahrscheinlichsten Westdeutschland · 9. Jh. 1. Viertel

1983 in einer durchsichtigen Folie etwa in der ursprünglichen Anordnung zusammengestellt (Bl.1 = 3 Längstreifen, Bl. 2 = 3 Querstreifen) · ursprüngliche Blattgröße wohl etwa 35 × 30 · ursprüngliche Schrifthöhe wohl etwa 30, Schriftbreite 26,5 · 2 Spalten · ursprünglich wohl etwa 37 Zeilen · karolingische Minuskel, 1 Hand.

Nach der Schrift im 1. Viertel des 9. Jhs am wahrscheinlichsten in Westdeutschland entstanden (Mitteilung B. BISCHOFF vom 23.2. 1983) · die Streifen dienten bis 1983 als Lagenfalze der Inkunabel HAIN 8166 (Signatur: Ink. 4° K 5332, ab). Diese stammt nach Besitzvermerken des 18. Jhs auf 1^r aus dem Paulinerkloster Rohrhalden bei Rottenburg. Zur Inkunabel s. SACK Nr. 1690.